

Kinderkatechese ab 13 Jahren: Reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel

Wir sollen keine Lügner und Heuchler sein: Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch ihr Äußeres rein werde!

Mt 23, 26



Hl. Nektarios von Aigina: Wie kriegen wir ein reines Herz? Meine Brüder, das Glück befindet sich in euch selbst und selig ist der Mensch, der das verstanden hat. Erforscht euer Herz und seht auf seinen geistigen Zustand: hat es etwa seinen Freimut zu Gott verloren? Klagt das Gewissen wegen der Übertretung seiner Gebote? Klagt es euch wegen Ungerechtigkeiten, Lügen, der Nachlässigkeit der Pflichten Gott und dem Nächsten gegen über an? Erforscht, ob Bosheiten und Laster unser Herz erfüllt haben, ob es etwa auf krumme und holprige Wege abgekommen ist... Leider ist derjenige, der sein Herz vernachlässigt hat, aller Güter verlustig geworden und in eine Menge Bosheiten hinein gefallen. Er hat die Freude vertrieben und wurde mir Bitterkeit, Trübsal und Bedrängnis erfüllt. Er hat den Frieden vertrieben und Todesangst, Unruhe und Schrecken erlangt. Er hat die Liebe vertrieben und den Hass empfangen. Am Ende hat er alle Gaben und Früchte des Heiligen Geistes vertrieben, die er mit der Taufe empfangen hat und wurde mit all jenen Bosheiten vertraut, die den Menschen elend und höchst erbärmlich machen.

Was verunreinigt unsere Seelen? Verkehrte Gedanken trennen von Gott; wird seine Macht herausgefordert, dann weist sie die Tore zurück.

Weish 1, 3

Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen. Das ist's, was den Menschen verunreinigt!

Mt 15, 18-20



Das aber, was im Herzen vorgeht, sagt er, bleibt inwendig und verunreinigt nicht bloß solange es innen bleibt, sondern auch wenn es hervor kommt. **An erster Stelle erwähnt Christus die bösen Gedanken** - das war besonders den Juden eigen - und da nimmt er den Beweis nicht mehr aus der Natur der Dinge, sondern von dem, was der Magen und das Herz

hervorbringen, und davon, dass das eine bleibt, das andere nicht. Denn das, was von außen eingeht, geht auch wieder weg: was aber im Innern entsteht, verunreinigt euch, wenn es herausgeht, und zwar dann noch mehr. Doch waren sie, wie gesagt, noch nicht imstande, diese Darlegungen mit dem gehörigen Verständnis anzuhören. Markus berichtet, der Herr habe jene Worte gesprochen, um die Speisen für rein zu erklären; doch hat er nichts dergleichen angedeutet noch gesagt, solche Speisen zu essen, verunreinigt den Menschen nicht; denn sie hätten es noch nicht ertragen, wenn er so deutlich gesprochen hätte. Deshalb fügt er hinzu: "Mit ungewaschenen Händen essen, verunreinigt den Menschen nicht." **Lernen wir darum, was den Menschen verunreinigt; lernen wir es und meiden wir es.** Denn wir sehen, dass auch in der Kirche viele es so zu machen pflegen; dass ihnen gar sehr daran liegt, mit reinen Kleidern zu erscheinen und ihre Hände zu waschen, dass sie aber keinen Wert darauf legen, eine reine Seele Gott darzubringen. Das sage ich natürlich nicht, als wollte ich davon abhalten, die Hände oder den Mund zu waschen, sondern weil ich wünsche, dass man sich wasche, wie es sich geziemt, nämlich nicht allein mit Wasser, sondern auch mit den Tugenden an Stelle des Wassers. **Die Unreinigkeit des Mundes besteht in: Fluchen, Gotteslästerung, Schmähung, Zornreden, Zoten, Spötteleien, Sticheleien. Bist du dir nicht bewusst, Derartiges berührt und mit solchem Schmutz dich befleckt zu haben, so darfst du getrost erscheinen; hast du aber solchen Unrat unzählige male auf dich geladen, wie magst du da so töricht sein, die Zunge mit Wasser abzuspülen, während du auf derselben den verderblichen und schädlichen Schmutz mit dir herum trägst?** Hl. Johannes Chrysostomus